

Ökumenisches Hausgebet in der Corona-Krise

Montag, 23. März 2020

Liebe Mitbeterinnen und Mitbeter,

mit dem heutigen Abend wollen wir auf ökumenischer Basis ein spirituelles Angebot beginnen, um ein Zeichen der Verbundenheit über alle Konfessionsgrenzen hinweg zu setzen. In der aktuellen Corona-Krise müssen wir uns zwar äußerlich massiv einschränken, gerade auch in unserer Bewegungsfreiheit. Das kann uns aber nicht darin hindern innerlich frei zu bleiben und neue Räume zu schaffen, um miteinander zu beten und Gott um seinen helfenden und heilenden Geist zu bitten.

So lade ich Sie ein dieses erste ökumenische Hausgebet mit einem bekannten Liedruf aus Taizé zu beginnen:

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht.

Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

(Gotteslob 365 / Evangelisches Gesangbuch -- / Eingestimmt (AK) 483)

Aufrichten

Wir richten uns innerlich auf Gott hin aus und bitten ihn, dass er uns aufrichtet, dort wo wir es dringend benötigen. So rufen wir zu Gott mit den Worten aus dem Buch der Psalmen.

Aus Psalm 3

Herr, wie zahlreich sind meine Bedränger; so viele stehen gegen mich auf.

Viele gibt es, die von mir sagen: „Er findet keine Hilfe bei Gott.“

Du aber, Herr, bist ein Schild für mich, du bist meine Ehre und richtest mich auf.

Ich habe laut zum Herrn gerufen; da erhörte er mich von seinem heiligen Berg.

Ich lege mich nieder und schlafe ein, ich wache wieder auf, denn der Herr beschützt mich.

Viele Tausende von Kriegern fürchte ich nicht, wenn sie mich ringsum belagern.
Herr, erhebe dich, mein Gott, bring mir Hilfe!

Beim Herrn findet man Hilfe. Auf dein Volk komme dein Segen!

Meditation

Leben ist zerbrechlich und gefährdet, ein winziger Virus kann zur Zeit v.a. die Risikogruppen aber auch andere befallen, gesellschaftliches Leben steht deshalb still, Beziehungen werden auf die Probe gestellt, Lebensentwürfe und Existenzen drohen zu zerbrechen.

Die Sehnsucht, heil zu sein ist tief in jedem Menschen eingewurzelt; in jedem Menschenleben wohnt die Sehnsucht nach Liebe, Nähe und Zärtlichkeit, nach Achtung und Anerkennung, nach Heil und Heilung, nach Ganzsein.

Heilung hat die Dimension der Befreiung von Schmerzen und Leiden, aber mehr noch die Dimension der Erfahrung: da sagt jemand ja zu mir – ohne Wenn und Aber, damit auch ich ja zu mir sagen kann.

Gesundung beginnt bisweilen mit der Einnahme von Pillen und operativen Eingriffen, wirkliche Heilung aber mit Zuwendung, einem Wort der Anerkennung und Würdigung. Worte können verletzen und töten, sie können aber auch aufrichten und heilen.

Lassen wir uns ein solches aufrichtendes Wort der Heilung zusprechen:

Aus dem Lukasevangelium

Am Sabbat lehrte Jesus in einer Synagoge.

Dort saß eine Frau, die seit achtzehn Jahren krank war, weil sie von einem Dämon geplagt wurde; ihr Rücken war verkrümmt und sie konnte nicht mehr aufrecht gehen.

Als Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sagte: Frau, du bist von deinem Leiden erlöst. Und er legte ihr die Hände auf. Im gleichen Augenblick richtete sie sich auf und pries Gott.

Der Synagogenvorsteher aber war empört darüber, dass Jesus am Sabbat heilte, und sagte zu den Leuten: Sechs Tage sind zum Arbeiten da. Kommt also an diesen Tagen und lasst euch heilen, nicht am Sabbat!

Der Herr erwiderte ihm: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke?

Diese Tochter Abrahams aber, die der Satan schon seit achtzehn Jahren gefesselt hielt, sollte am Sabbat nicht davon befreit werden dürfen?

Durch diese Worte wurden alle seine Gegner beschämt; das ganze Volk aber freute sich über all die großen Taten, die er vollbrachte.

Halten wir einen Moment inne und fragen wir uns, wo Gott uns wieder aufrichten kann.

Wenn möglich, singen wir nun das Lied:

Sonne der Gerechtigkeit

(Gotteslob 481 / Evangelisches Gesangbuch 262 / Eingestimmt (AK) 546)

Gebet in der aktuellen Situation

Herr unser Gott, wir empfehlen Dir alle Erkrankten und bitten für sie um Trost und Heilung.

Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.

Tröste jene, die traurig sind.

Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie;

allen Pflegenden Kraft und eine innere Gelassenheit in dieser extremen Belastung.

Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter schenke die notwendige Besonnenheit und den Mut zu Entscheidungen.

Wir beten für alle, die in Panik und von Angst überwältigt sind.

Wir bitten um Frieden inmitten des Sturms, und um klare Sicht.

Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.

Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen und niemanden umarmen können. Berühre Du Herzen mit Deiner Güte und Sanftmut.

Und wir beten darum, dass diese Pandemie zurück geht und bald wieder Normalität einkehrt.

Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.

Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist, unser Leben endlich ist und wir irgendwann sterben werden und nicht alles kontrollieren können.

Du allein bist ewig.

Und mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.

Auf Dich vertrauen wir.
Durch Christus unseren Herrn.

(Nach Johannes Hartl)

Beschließen wir das Hausgebet mit dem

Vater unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segensgebet

Gott sei um uns, um uns zu schützen.
Er sei unter uns, um uns zu tragen.
Er sei vor uns, um uns den Weg zu zeigen.
Er sei mit uns, um unsere Hoffnung zu sein.
Seien wir so Boten des Vertrauens
und werden wir zu lebendiger Hoffnung füreinander.
So segne und behüte uns der barmherzige Gott:
Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist!

Erstellt von:

Pfr. Marcus Maria Gut, Röm.-Kath. Kirchengemeinde Wollmatingen-Allensbach